

Abonnementspreis
für
Nichtvereins-
mitglieder:
15 Mark
jährlich
excl. Porto.

Die Zeitschrift erscheint in monatlichen Heften.

Stahl und Eisen.

Zeitschrift

Insertionspreis:
25 Pf.
für die
zweigespaltene
Petitzeile,
bei
Jahresinserat
angemessener
Rabatt.

der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller
und des
Vereins deutscher Eisenhüttenleute.

Herausgegeben von den Vereinsvorständen.

Redigirt von den Geschäftsführern beider Vereine:

Generalsecretär **H. A. Bueck** für den wirtschaftlichen Theil und Ingenieur **E. Schrödter** für den technischen Theil.

Commissions-Verlag von A. Bagel in Düsseldorf.

N^o 1.

Januar 1885.

5. Jahrgang.

Ein Abschiedswort.



Mit dem heutigen Tage, an welchem »Stahl und Eisen« in den fünften Jahrgang eintritt, muß ich Abschied vom Leser nehmen. Meine Privat-Geschäfte und die Verlegung meines Wohnsitzes von Düsseldorf nach Hannover nöthigen mich leider, die Geschäftsführung im Verein deutscher Eisenhüttenleute und die Redaction der Vereins-Zeitschrift niederzulegen.

Es ist mir ein Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit und an dieser Stelle dem geehrten Leser für sein Wohlwollen und seine Nachsicht und meinen Freunden und Mitarbeitern, welche mich in meiner Thätigkeit durch ihren Rath und ihre Hülfe unterstützt haben, meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ohne die mir so überaus reichlich zu Theil gewordene Unterstützung würde es für unsere Zeitschrift unmöglich gewesen sein, in der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Bestehens diejenige Beachtung zu gewinnen, welche sie heute erreicht hat. Ja, ich darf es mit Freude sagen: »Stahl und Eisen« nimmt eine geachtete Stellung in der Fachliteratur ein! — das beweisen zahlreiche Zuschriften, welche der Redaction von Fachgenossen aus Nah und Fern zugegangen sind, das beweist die Verbreitung, welche die Zeitschrift im In- und Auslande gefunden hat.

Die Entwicklung von »Stahl und Eisen« ist mit der Geschichte des Vereins deutscher Eisenhüttenleute verknüpft. Nach der mit Beginn des Jahres 1881 erfolgten Loslösung des Vereins aus dem allgemeinen deutschen Ingenieur-Verein trat das Bedürfnis einer besonderen literarischen Vertretung mit Nothwendigkeit an uns heran; wenn wir den Muth bewiesen hatten, uns als besonderer Fachverein mit erweiterten Zielen selbständig hinzustellen, so mußten wir es auch wagen, mit der Gründung einer besonderen Vereins-Zeitschrift selbständig vorzugehen.

Dies Vorgehen erscheint heute ganz natürlich und selbstverständlich; nichtsdestoweniger war es dem Unterzeichneten und seinen Collegen im Vereins-Vorstande doch etwas bänglich zu Muthe, als am 1. Juli 1881 die erste Nummer des Blattes, im Vorwort ein vielverheißendes Programm entwickelnd, erschienen war. Es hat denn auch im Anfang an Zweifel und Tadel nicht gefehlt, aber